

WEIBER-FASTNACHT 2014

Helau, helau, Ihr Weiber all'
Ich grüß Euch hier zum Karneval!

Ich freu mich, dass ich hier sein kann,
obwohl ich ein „verbot'ner Mann“!
Schließlich ist Weiberkarneval!
Nur Weibsleut' dürfen in den Saal.

Ich nahm die Einladung gern an!
Ich fühl mich wie im Korb der Hahn,
der bei so buntem Hühnervieh
vor Lust laut schreit: „KICKERIKI!“

Ich spür, auch Ihr seid ganz verrückt,
weil endlich Ihr 'nen Mann erblickt
im Kreise der Viel-Weiberei.
Seht nur: Sie legt vor Glück ein Ei.

Ein Ei – das Feuer ist und Flamm';
nur weil anwesend hier ein Mann!

Ach Gott, dass sowas mir im Leben
im hohen Alter ward gegeben.
Das hätt' ich nimmermehr gedacht.
Oh, Zölibat, sag: „Gute Nacht!“

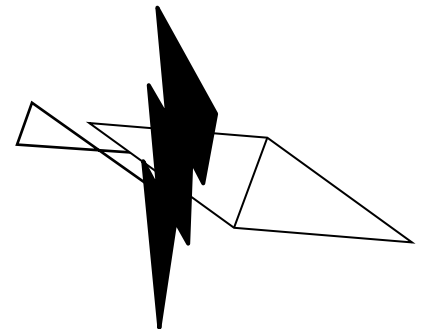
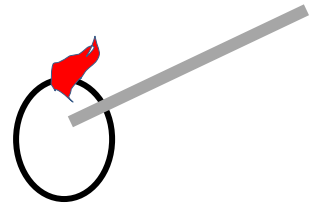
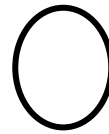
Als Pfarrer fragte ich mich gestern,
wie geh ich zu den Glaubensschwwestern?
Geh ich im Anzug mit Krawatte?
An so 'nem Tag, man das nicht trägt!
Und außerdem: Margrete hatte
den Schlips heut' Morgen schon zersägt.

Wie geh ich nur zur Weiberfête,
dass ich als Mann falle nicht auf.
Wenn ich nur wüsste, was man täte,
ich dachte nach, kam lang nicht drauf.

Wie geht man nur als Poarr gewandet
zur Weiberfastnacht passend hin?
Als wär der Heil'ge Geist gelandet,
kam 's „Kleine Schwarze“ mir in 'n Sinn.

So zog ich's an und wusste gleich:
Das ist das richtige für Euch!
Ein solches Kleid ist eine Pracht
für Eure Weiberfasenacht.
In so 'nem Kleid merkt niemand hier,
dass Du nicht Kuh bist, sondern Stier.

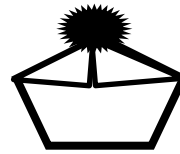
Grad wollt ich geh'n, da fiel mir ein.
Du kannst da „OHNE“ gar nicht rein.
Ja, ohne Hut oder ein Hütchen,
ganz ohne irgend so ein Tütchen,
das Dein Haupt ziert beim Karneval,
kannst Du nicht geh'n - auf keinen Fall!
Die Weiber schau'n da ganz genau,
dass Du auch aussiehst wie 'ne Frau.



So ging ich vor den Spiegel hin
und strich mir langsam übers Kinn.

„Ach Gott, Du bist am Kinn behaart,
Du dachtest nicht an Deinen Bart!“
Da sprach der Herrgott mir zu Herzen:
„Mach Dir darüber keine Schmerzen:
‘Ne Frau, die merkt so etwas nicht,
weil ungern sie darüber spricht.
Denn Du trägst draußen auf dem Kinn,
was Frau’n auf Ihren Zähnen drin.“

Wenn Gott das sagt, dann wird’s schon stimmen!
So war ich wieder gleich bei Sinnen,
...und griff nach einem schönen Hut.
„Oh!“ dachte ich, „Der steht mir gut!“

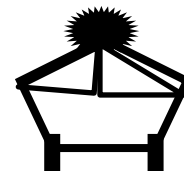


Mit dem Modell brauchst Dich nicht kümmern.
Der passt zu all den Frauenzimmern.
Mit so ‘nem Hut merkt niemand hier,
dass Du nicht Kuh bist, sondern Stier.

Grad dies Modell ist außer-ge-wöhn-lich,
es ist einmalig in der Welt,
Ich hab entworfen es persönlich,
bei Lagerfeld hab ich ‘s bestellt.

Natürlich „schwarz“! Das trägt man heute.
Das schätzen alle Weibersleute.
Das „Kleine Schwarze“ er auch schmückt,
mit Bommelchen er all’ verzückt.

Doch das ist nicht des Hutes Clou.
Sein Innenleben schnitt ich zu,
dass dieser Hut kann zieren mich
wenn draußen ist es sommerlich.
Doch auch im Winter, wenn es schneit,
ist er für meinen Kopf bereit.
Wenn draußen es hat stark gefroren,
dann schützt und wärmt er meine Ohren.



„Allwetterhut“ wird er genannt,
auch als der „Segenshut“ bekannt.
Denn wer den trägt, spart sich deswegen
den magisch falschen Wettersegen.
Denn kein Gebet macht’s Wetter gut.
Vor Wetter schützt nur ‘n richt’ger Hut.

Mit so ‘nem Hut merkt jede Frau,
wer sowas trägt, der zeigt sich schlau:

An so ‘nem Hut man gleich erkennt
Wer dachte nach – wer hat gepennt.

Doch merkte ich, dass noch ein Mann
kam heut’ beim Weiberfasching an
und darf als Hahn im Korb hier kräh’n.
Den Stephan Mihm hab ich geseh’n.

Ich fragte mich: „Wie kann das sein,
dass auch der Stephan kommt hier rein?“

Aaach, weil er 45 wird,
macht er für Frauen heut' den Wirt,
Getarnt als Gackenhöfer Moad
hat zwar am Vorbau er gespart.
Ansonsten steckt er voller Lust
wie eine Mutter ohne Brust.

Er sagt, dass Lioba das wolle,
damit er hier unter Kontrolle
ein Fest-Bier trinkt – und nicht das Fass.
Glaubt Lio echt, das nützte was?

Wenn Stephan steht am Zapfhahn hier,
also am Quell von all dem Bier,
weiß er heut Nacht um halber vier
bei so viel Weibern, die sind hier,
und 45 Gläschen Bier
bestimmt nicht mehr: Was Kuh? Was Stier?

Ja, Männer sollte man wie hier
am besten lassen vor der Tür.
Eventuell können sie steh'n
am Rande, um von Fern zu seh'n,
was Frauen - hoch an Intellekt
haben zu Fasching ausgeheckt.

Auf K F D machten sie'n Reim,
dass heut' bleibt Keine Frau Daheim.
Und auf den Männerlustverein,
da machten sich die Frau'n den Reim:
dass K V P 2010
soll neuerdings sich so versteh'n:
Das sind die 11er-Rats-Hierarchen,
die: Kleinen Verängstigen Patriarchen.

Denn, ohne Frau'n, die tanzen, springen,
und kunstvoll ihre Hüften schwingen,
sind all die uniformierten Jecke
nur ausgestaffierte Fastnachtssäcke.

Drum liebe Frau'n der K F D,
weil bei Euch ist 's so wunderschee,
zeig ich Euch auch wie ich als Herr
kam eben durch die Männersperr.

Ich nahm mein neuestes Modell,
bestellt hab ich das bei Chanel,
und schwenkte nach der neusten Masche
beim Türsteher die kleine Tasche.
Der war davon so sehr gebannt,
das plötzlich hat mei' Tasch' gebrannt.
Er ließ mich durch und sagte heiter:
Oh heißes Mäd'el – geh nur weiter!
Sprach staunend, blickend in die Höh'
Das gibt's nur bei der KFD.

Helau!

